

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 21

Artikel: Fenstergucker
Autor: Maiwald, Peter / Binder, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fenstergucker

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

Ist es nicht schön hier am Fenster? Bring noch ein Kissen, Mutter. All die schönen Menschen, die vorbeigehen. Und die hässlichen. Guck mal, der da! Wie der aussieht! Wahnsinn! So sieht man nicht aus. Und läuft noch so rum. Frei! Dass der sich nicht schämt.

Ist es nicht schön hier am Fenster? Bring noch ein Bier, Mutter. Da! Ein Unfall. Ein Auto, in dem ein Mensch sitzt, fährt einen Menschen, der die Strasse überquert, um. Dort eine Schlägerei! Wie die aufeinander einschlagen! Wie im Fernsehen! Kann man ganz genau sehen. Und dort drüben? Ein Raubüberfall. Oder soll das ein Mord werden? Egal. Hauptsache spannend. Ob wir die Polizei rufen sollen? Ach was! Das machen doch die Nachbarn schon. Das haben doch schon die Nachbarn getan. Die gucken doch auch.

Ist es nicht schön hier am Fenster? Bring noch was zu knabbern, Mutter. Was ist das für ein Krachen, Lärm, Getöse im Hintergrund? Die Treppe im Hausflur ist eingebrochen? Na und? War eh schon morsch und altersschwächlich. Dafür muss der Hausherr aufkommen.

Ist es nicht schön hier am Fenster? Bring mir die Jacke, Mutter. Es wird kühl. Kann denn dieser Lärm hinter meinem Rücken nicht aufhören? Schliesslich hat jeder ein Recht auf Feierabend und Ruhe. Die Rückwand des Hauses ist eingestürzt? Macht nichts. Auch dafür haftet der Besitzer. Schau nicht zurück, Mutter. Komm ans Fenster. Wer nicht zurückschaut, braucht auch keine Rücksicht zu nehmen. Wir haben doch das Beste noch vor uns.

Ist es nicht schön hier am Fenster? Bring mir das Fernglas, Mutter. Damit ich alles besser sehen kann. Damit uns nichts entgeht. Da! Da verfolgt einer einen mit einem Messer. Auf offener Strasse! Dort bettelt einer und kriegt wieder nichts. Der hat die Ruhe weg. Und dort drüben, der Penner, der besoffene, der vor dem Kaufhaus liegt, macht es auch nicht mehr lang. Bei der Kälte heute nacht! Was ist denn das für ein Holterdiepolter, Gekra-

che und Gemache zum Donner nochmal? Der Zimmerboden ist eingebrochen? Macht nichts. Gleich morgen verständige ich die Versicherung. Halt dich nur gut am Fensterbrett fest, Mutter. Draussen passiert das Leben. Direkt vor unserer Nase. Und wir sitzen in der ersten Reihe. Können alles mitkriegen. Hautnah. Wie das Leben so mir nichts, dir nichts einfach vorbeigeht. Vorüberflaniert und herumspaziert, als wenn es wunder was wär'. Als könnte es uns noch etwas vormachen. Wir durchschauen es. Es und alle.

Ist es nicht schön hier am Fenster, Mu...

